

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 18 (1976)
Heft: 98

Artikel: Everybody hustles : Hustle (Regis Robert Aldrich)
Autor: Vian, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-871133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EVERYBODY HUSTLES

HUSTLE (REGIE: ROBERT ALDRICH)

USA 1975 Produktion: Ro Burt Productions für Paramount

Associated Producer: William Aldrich

Productions Manager: Eddie Saeta

Regieassistenten: Malcolm Harding, Phil Ball

Drehbuch: Steve Shagan

Bildregie: Joseph Biroc; Eastman Colour

Schnitt: Michael Luciano

Ausstattung: Hilyard Brown Dekors: Raphael Bretton

Musik: Frank De Vol Lieder: 'Yesterday When I Was Young' von Charles Aznavour, Herbert Kretzmer gesungen von Charles Aznavour;

'So Rare' von Jerry Herst, Jack Sharpe; 'A Man and a

Woman' von Francis Lai; 'Begin the Beguine' von Cole Porter;

'Mission Impossible' von Lalo Schifrin

Ton-Aufnahmen: Jack Solomon Nach-Aufnahmen: John Wilkonson

Ton-Mischung: Gordon Daniel

Ausschnitte aus den Filmen: MOBY DICK von John Huston; UN HOMME

ET UNE FEMME von Claude Lelouch

Darsteller: Burt Reynolds (Lt. Phil Gaines) - Catherine Deneuve (Nicole Britton) - Ben Johnson (Marty Hollinger) - Eileen Brennan (Paula Hollinger) - Sharon Kelly (Gloria Hollinger) - Paul Winfield (Sgt. Louis Belgrave) - Eddie Albert (Leo Sellers) - Ernst Borgine (Santoro); und andere.

Spieldauer: 118 min.

Was dem Film HUSTLE den Titel gibt, Star Burt Reynolds alias Polizei-Leutnant Phil Gaines sagt es irgendwo als Erklärung oder eher noch als Entschuldigung: "Everybody hustles."

'Hustle' steht für 'rege Betriebsamkeit' - umgangssprachlich für 'etwas beschaffen/vertreiben in hektischer (im besonderen auch mit betrügerischer Absicht) Betriebsamkeit', also etwa für 'mischeln', 'etwas mischeln', 'mitmischeln'.

Alle wollen etwas mitmischeln.

Jeder mischelt etwas, denn jeder will nach oben -! Was immer das im einzelnen Fall heissen mag: oben ist das Traumland, wo man sich die eigenen Wünsche erfüllen kann, wo die Sorgen und Nöte kleiner sind, und ganz oben, wo es sie nicht mehr gibt.

Für jene die unten sind, bedeutet oben vor allem materielle Güter besitzen, in der Welt der 'Peter Steuvesand', in der Wirklichkeit der täglichen Werbespots leben.

Der Koreakriegs-Veteran Marty Hollinger - im Glauben, dass die Welt dem Tüchtigen gehöre - versuchte es mit Arbeit, und da dies ihn kaum weiterbrachte, vor allem mit Ueberstunden. Nicht so sehr für sich selbst wollte er mehr, als vielmehr für seine Tochter Gloria, von der er meint, dass sie eben "Dinge

haben will und sieht, was in der eigenen Familie alles fehlt".

Hollingers Frau Paula versucht es gelegentlich in den Armen eines anderen, erfolgreicherer Mannes (Gloria ist genau genommen gar nicht Martys Tochter, bloss weiss er das nicht).

Und die Tochter, halbwegs erwachsen auf dem 'Weg nach oben' von zu Hause davon gelaufen, versucht es mit dem, was sie halt hat: ihrem Körper. Sie verdient Geld (aber nicht das wirklich grosse) mit Striptease, hard core Pornofilmen und wilden Sex-Parties - wo sie auch die richtigen Leute, Leute die sie 'nach oben' bringen (so hofft sie wenigstens) kennenlernt. Nebenher berauscht sie sich mit Drogen; hascht, wie alle, ein bisschen.

Für jene, die sich die materiellen Güter leisten können, die die Werbung für das 'schöner leben' anpreist, bedeutet oben eher der Traum von einer Welt, in der der Preis für den Wohlstand weniger hoch ist, wo Ruhe und Frieden zu finden sind - wo auch 'psychischer Wohlstand' geboten wird.

Irgendwie sind sie in der Mitte und können sich Romantik leisten: der Polizei-Leutnant Phil Gaines und seine Freundin Nicole Britton. Sie bewohnen am Hang über der Stadt einen jener 'schöner-wohnen'-Bungalows; Phil leistet sich einen jener roten Mustangs, Nicole leistet sich Kleider und Schönheit.

Aber wenn sie sich nach einem nervenaufreibenden Tag in ihrem Schöner-Wohnen auf dem Divan kuscheln und er ihr zum unzähligen Male seine Abenteuer "in Rom damals" vorschwärmt, wenn sie sich dann in den Armen liegen, kommt (kurz bevor die Kamera ausblendet) von ihren Lippen der Wunsch: "Lass uns anderswo erwachen."

Anderswo! - anderswo, wo es keine Kunden gibt, die auf die telefonisch verabreichten erotisch-sinnlich-perversen Gutnachtgeschichten des Call-Girls Nicole warten; anderswo, wo es keine Anrufe gibt, die Phil an den Schauplatz eines weiteren Blutbades beordern. Rom. Phils Blick wandert im dreckig-braunen Hinter-

hofbüro immer mal wieder auf den Kalender mit den Bildern von Rom - "Rom, wo man, wenn es Abend wird, Afrika riechen kann."

Es ist nicht sehr wirklich dieses Rom, es ist das erträumte Anderswo und steht für das 'oben', das die in der Mitte anstreben - 'Rom' lässt sie genauso ausharren und weitermachen wie jene weiter unten die 'Dinge-die-man-alle-kaufen-kann'.

Irgendwie sind sie in der Mitte und können sich Romantik leisten; aber noch sind sie gezwungen hinunterzusteigen und dreckige 'Arbeit' zu verrichten.

Mehr oder weniger 'oben' sind der Polizeichef Santoro und der Rechtsanwalt Leo Sellers - und sie sind vor allem damit beschäftigt, oben zu bleiben. Väterlich erteilen sie aller Welt unerbetene Ratschläge; im Grunde aber wollen sie sich damit nur selbst beruhigen: öfters mal Fischen gehen (gemeint ist Hochseefischfang auf der eigenen Yacht), Fruchtsäfte trinken - vor allem sich nicht aufregen und gesund bleiben. Sie sind auch darauf bedacht, keinen Fehler zu machen. Sie würden ihn ja kennen, den Vater des toten Mädchens, wenn das jemand wäre, den man kennen muss. Aber zur Sicherheit erkundigen sie sich doch noch - "Ist das jemand, den wir kennen sollten?"; "Nein, nur ein Herr Niemand" - bevor sie die Angelegenheit vergessen.

2

Während der Vorspann abläuft, fährt ein Bus Kinder für einen sonntäglichen Badeausflug an den Strand. Kaum sind sie am noch menschenleeren Strand, entsteht ein Geschrei - da liegt doch tatsächlich die angeschwemmte Leiche einer jungen Frau.

Die Kamera zieht nach hinten hoch. Schnitt. Wir sehen zur noch verschlafenen Bungalow-Sielung am Hang über der Stadt hinauf. (Die Verbindung von unten nach oben.) Schnitt. Die Kamera erfasst Nicole, die im Morgenrock auf den Balkon tritt und verträumt in die Welt schaut. Die Kamera zieht nach hinten hoch.

('Anderswo', das erhofft sich Nicole von diesem Sonntag.)

Drinne fragt der noch im Bett liegende Phil nach einem Glas Milch. "Warum macht es dich immer durstig?" will Nicole wissen, aber sie bringt ihm die Milch. "Es war schön, sehr professionell, aber schön", sagt Phil und Nicole lächelt. ("Es": sie sagen "es" im Film, aber ich hatte nicht den Eindruck, dass man/frau im Kino nicht verstand, wofür "es" steht.) Dann läutet das Telefon: die Leiche am Strand, schliesslich ist Badesaison, Phil muss sich darum kümmern, Sonntag hin oder her. Die enttäuschte Nicole will wenigstens noch wissen, wie er den Sonntag geplant hatte - nun, Phil wäre mit ihr zum Football-Play gegangen, wäre mit ihr am Arm in den Pausen durch die Menge geschlendert, hätte beobachtet, wie all-die-Männer-Blicke Nicole folgten und hätte sich beim Gedanken amüsiert: "Meine Herren, sie ist käuflich."

Schnitt ins Football-Stadion: Hollinger wird über Lautsprecher ausgerufen - man sieht Hollinger auf die Polizeistation gehen, wo seine Frau auf ihn wartet; auch die Polizei interessiert sich für den Football, überall laufen die Transistorradios, die wenigstens eine Reportage vom Spiel vermitteln; Marty Hollinger wird in die Leichenhalle geführt, wo er seine Tochter identifizieren muss.

Im Grunde ist der Fall gar kein Fall. Der Polizeibericht schliesst auf Selbstmord, man hat eine Überdosis Drogen und "eine aussergewöhnliche Menge Spermien in allen Körperöffnungen der Leiche" gefunden, aber keinerlei Spuren von Gewaltanwendung. Der Alltag geht weiter.

Nur - Hollinger glaubt nicht an den Selbstmord seiner Tochter, er ist davon überzeugt, dass da irgendwer - "ein grosses Tier" - gedeckt werden soll. Er stellt eigene Ermittlungen an, findet "seinen Mann" und ...

3

Ein Action-Knüller müsste den Vater, den Privat-Ermittler zur Hauptfigur des Streifens machen - Ben Johnson ist aber nur ein Nebendarsteller, Star des Films ist Polizei-Leutnant Burt Reynolds. Diese Feststellung allein zeigt schon, dass der Action geringe Bedeutung zukommt.

Hollingers private Ermittlungen führen nur über drei Stationen und verlieren sich fast im Rest des Films: von einer Freundin seiner Tochter erfährt er wo seine Tochter gearbeitet hat; der Versuch, in dieser Strip-Bude weiteres in Erfahrung zu bringen, trägt ihm ein blaues Auge und ein paar zerquetschte Rippen ein; als er, zurück bei der Freundin seiner Tochter, handgreiflich wird, rückt diese mit dem Namen des 'grossen Tieres' heraus: Leo Sellers, Hollinger hat seinen Mann.

Phil Gaines ist die Hauptfigur des Streifens, das ergibt sich schon durch die Besetzung der Rolle mit Burt Reynold - und Phil ist Polizei-Leutnant. Seine Ermittlungen sind aber noch unbedeutender als jene Hollingers - sie werden im Film sogar ausgespart. (Der Schnitt vom Telefon ins Footballstadion: es gibt etwas zu ermitteln, Schnitt, die Ermittlungen sind praktisch abgeschlossen.)

4

Was den 'Fall' dennoch in gang hält - und damit natürlich auch den Film -, ist Phil Gaines: Phils Mitarbeiter, Belgrave redet vom Football, als sie Hollinger in die Leichenhalle begleiten, Phil ist aus Rücksicht auf den Vater des toten Mädchens ruhig. Er zeigt auch Verständnis, als ihn Hollinger niederschlägt, weil niemand die Leiche bedeckt hat - Belgrave will ihn wegen Tötlichkeit gegen einen Polizisten einlochen. Phil nimmt sich Zeit, Frau Hollinger anzuhören, Marty sei etwas komisch, seit er aus dem Korea-Krieg zurück sei und vielleicht werfe ihn jetzt das Leid mit dem Tod seiner Tochter

Gloria ganz aus der Bahn. Phil gibt ihr seine Karte sie solle sich an ihn wenden falls ... Später, als sie die Sachen von Gloria abholen, macht Phil eine Ausnahme und gibt Hollinger von-Mann-zu-Mann ein paar Aufschlüsse, hält aber mit Rücksicht auf die väterlichen Gefühle mit 'der-ganzen-Wahrheit' über Gloria zurück. Von Paula informiert, lässt sich Phil beim Besuch des zusammengeschlagenen Hollingers auf den Handel ein, er werde privat nochmals Ermittlungen anstellen, wenn Marty bloss sich ruhig verhalte und zu Hause bleibe. Da die Ermittlungen - ein Gespräch mit Sellers - aber eben nichts ergeben, jedenfalls keinerlei strafbaren Tatbestand, keinerlei Hinweis auf Mord, und Hollinger je länger je mehr davon überzeugt ist, dass da wer gedeckt werden soll, glaubt Phil schliesslich, dass ihm nichts weiter übrig bleibe, als dem Vater zu zeigen, dass seine Tochter so unschuldig nicht war: er zeigt Hollinger Glorias Pornofilm. Später wird Phil sagen: "Wir machen alle die falschen Sachen für alle die richtigen Gründe" - vielleicht.

Als Sellers vor Hollingers Revolverlauf sitzt und beteuert, dass an Gloria nichts mehr zu verderben war, als er sie kennengelernt habe, und warum denn jetzt ausgerechnet er bestraft werden solle, antwortet ein desillusionierter Hollinger, der nicht länger glaubt, dass die Welt dem Tüchtigen gehöre: jeden Schuldigen könne er leider nicht umbringen, er könne nur ein Exempel statuieren.

5

Polizei-Leutnant Phil Gaines ist in einem Zwiespalt: er sieht, dass nicht alles in dieser Welt in Ordnung ist, aber er sieht nicht, wie er das ändern könnte - deshalb seine 'Flucht-nach-Rom'. Privat ist Phil der Ansicht, nicht dass Sellers Gloria ermordet hat, dass aber Leute wie Sellers sie in den Tod getrieben haben. "Kommt drauf an,

was du überleben nennst", hält er Louis Belgrave entgegen, als dieser findet, der Selbstmord wäre nicht nötig gewesen. Privat weiss Phil auch, dass Sellers ein ganz gerissener Schurke ist, er hat sogar die Aufzeichnung eines Anrufes auf Band, wo Sellers telefoniert, um sich die Explosion eines Autos mit sechs missliebigen Gewerkschaftern anzuhören, die er angeordnet hat. Als Polizei-Leutnant aber weiss er, dass er den gerissenen Rechtsanwalt nicht festnageln kann.

Was das Privatleben betrifft, ist Phil der - im amerikanischen Film nicht seltene - Mann, der einmal von einer Frau 'tief-verletzt' wurde: er hat seine Frau einmal mit einem anderen im Bett gefunden. Als 'gebranntes-Kind' ist er nur noch für die freie Liebe und entschieden gegen feste Bindungen. Trotz seiner Ansichten aber macht ihm Nicole's Arbeit je länger je mehr zu schaffen - er leidet. Nicole hätte nichts gegen Sicherheit (darunter versteht sie, unausgesprochen zwar, wahrscheinlich Heirat), aber die will (oder kann?) ihr Phil nicht bieten - später einmal, wenn sie 'anderswo-erwacht-sind', bleibt der Trost. Nicole, von Phil in ihrer Arbeit gestört (er bricht eine ihrer telefonisch verabreichten Gutenachtgeschichten ab), packt ihre Koffern; die Szene artet in eine handfeste Schlägerei aus - aber noch einmal schmilzt ihre Wut in seiner Umarmung, unter seinem Kuss dahin, ihre Fäuste trommeln immer hilfloser gegen die männliche Brust ...

Einem Anwalt, den Phil in einem Restaurant wiedererkennt (einst wurde ein von Gaines geschnappter Drogendealer "allein schon deswegen freigesprochen, weil sein Verteidiger von allen Anwesenden im Gerichtssaal den weitaus teuersten Anzug trug"), macht er ein Kompliment für dessen gute Kleidung, um ihm dann den vollen Teller über den teuren Anzug zu kippen - das ist Phils Protest, so überbrückt er (zeitweilig) seinen Zwiespalt.

Hollingers Protest geht weiter: er drückt tatsächlich ab. Polizei-Leutnant Gaines, der von Marty's erneutem Alleingang Wind bekommen hat, eilt zum Tatort - wo er eintrifft, gerade als der Schuss fällt. Von Hollinger mit diesem Schuss zu einer Entscheidung gezwungen - privat findet er ja, dass Hollinger recht hat, aber offiziell besteht er darauf, dass man Sellers nichts nachweisen kann -, rearangiert Phil die Sache so, dass Hollinger Sellers in Notwehr umgebracht hat.

6

"Ein Amerikaner stirbt an Enthusiasmus" - aus einer Geschichte, die Phil einmal Nicole erzählt. Und so stirbt er auch. Nachdem er sich einmal entschieden hat, ruft er Nicole an: sie werden wegfliegen, das 'anderswo' wird Wirklichkeit werden. Schon auf dem Weg zum Flughafen, tritt Phil als Privatmann in einen Laden - der Laden wird 'zufällig' gerade überfallen, Phil kann es nicht lassen, es juckt ihn in den Fingern: Schusswechsel ... Nicole wird vergeblich auf ihn warten.

Zweifellos ist Phils Tod eine filmische Konvention.

- ▶ Es geht wohl nicht an, dass ein Polizei-Leutnant, der einen Mord aus Rache in einen Todschatz aus Notwehr umbiegt, ungeschoren ins Happy-End entlassen wird.
- ▶ Phils Traum vom 'anderswo' kann nicht Wirklichkeit werden, dazu ist es zu sehr: bloss ein romantischer Traum.
- ▶ Vielleicht haben Leute wie Phil, die zwar sehen was alles falsch ist, sich aber doch nicht entschliessen können etwas dagegen zu tun - nicht einmal, es wenigstens zu versuchen! -, sondern sich mit einem romantischen Traum trösten, in der Welt (wie sie der Film HUSTLE zeigt) wirklich keinen Platz mehr.

Walter Vian

ROBERT ALDRICH

FILME ALS REGISSEUR; 1953-1975

- | | | | |
|------|---------|----------------------------------|---|
| (1) | 1953 | THE BIG LEAGUER | (für MGM) |
| (2) | 1954 * | WORLD FOR RANSOM | (auch Prod., co-p: B.Tabakin) |
| (3) | 1954 | APACHE | |
| (4) | 1954 | VERA CRUZ | |
| (5) | 1955 | KISS ME DEADLY | (auch Produzent) |
| (6) | 1955 | THE BIG KNIFE | (auch Produzent) |
| (7) | 1956 | Autum Leaves | |
| (8) | 1956 * | ATTACK! | (auch Produzent) |
| (9) | 1959 | THE ANGRY HILLS | (für MGM; in GB) |
| (10) | 1959 | TEN SECONDS TO HELL | (in BRD; auch Drehbuch ⁰¹) |
| (11) | 1961 | THE LAST SUNSET | |
| (12) | 1962 | SODOM AND GOMORRAH | (in Italien) |
| (13) | 1962 | WHAT EVER HAPPENED TO BABY JANE? | (auch Prod.) |
| (14) | 1964 | FOUR FOR TEXAS | (auch Prod; auch Drehb. ⁰²) |
| (15) | 1964 * | HUSH, HUSH, SWEET CHARLOTTE | (auch Produzent) |
| (16) | 1965 * | THE FLIGHT OF THE PHOENIX | (auch Produzent) |
| (17) | 1967 | THE DIRTY DOZEN | (für MGM; in GB) |
| (18) | 1968 * | THE LEGEND OF LYLAH CLARE | (auch Prod., für MGM) |
| (19) | 1968 ** | THE KILLING OF SISTER GEORGE | (auch Produzent) ⁰³ |
| (20) | 1970 ** | TOO LATE THE HERO | (auch Prod; auch Drehb. ⁰³) |
| (21) | 1971 ** | THE GRIMSSOM GANG | (auch Produzent) |
| (22) | 1972 * | ULZANA'S RAID | |
| (23) | 1973 * | THE EMPEROR OF THE NORTH POLE | |
| (24) | 1974 * | THE LONGEST YARD | (auch: THE MEAN MACHINE) |
| (25) | 1975 * | HUSTLE | (auch Produzent) |

* Bildregie, Director of Photographie: Joseph F. Biroc

** in Aldrichs eigenem Studio gedreht

01) mit Drehbuchautor: Teddi Sherman; nach dem Roman THE PHOENIX von Lavrence Bachmann

02) mit Drehbuchautor: Teddi Sherman; nach einer Story von Robert Aldrich

03) mit Drehbuchautor: Lukas Heller; nach einer Story von Aldrich und Sherman

FILME ALS REGIE -ASSISTENT; 1945-1952

1945	THE SOUTHERNER	Regie: Jean Renoir
1946	THE STORY OF G.I. JOE	Regie: William Wellman
1947	THE PRIVATE AFFAIRS OF BEL AMI	Regie: Albert Lewin
1947	BODY AND SOUL	Regie: Robert Rossen
1948	ARCH OF TRIUMPH	Regie: Lewis Milestone
1948	SO THIS IS NEW YORK	Regie: Richard Fleischer
1949	FORCE OF EVIL	Regie: Abraham Polonsky
1949	THE RED PONY	Regie: Lewis Milestone
1949	RED LIGHT	Regie: Roy del Ruth
1949	A KISS FOR CORLISS	Regie: Richard Wallace
1950	THE WHITE TOWER	Regie: Ted Tetzlaff
1951	THE PROWLER	Regie: Joseph Losey
1951	M	Regie: Joseph Losey
1951	OF MEN AND MUSIC	Regie: Irving Reis
1951	NEW MEXICO	Regie: Irving Reis
1952	ABBOT AND COSTELLO: MEET CAPTAIN KIDD	Charles Lamont
1952	LIMELIGHT	Regie: Charles Chaplin

ARBEITEN FÜR DIE TELEVISION

- 1952 17 Episoden von THE DOCTOR, eine NBC-Serie
Regie; 3 Episoden nach eigenem Drehbuch
- 4 Episoden von CHINA SMITH, Regie
- und einige der FOUR STAR PLAYHOUSE - Programme

VERSCHIEDENES

- Aldrich schrieb die Geschichte für THE GAMMA PEOPLE, die 1955 in England hergestellt wurde
- Aldrich arbeitete ungenannt (uncredited) als Regisseur an THE GARMENT JUNGLE (1957); vor Beendigung der Dreharbeiten wurde er durch Vincent Sherman ersetzt
- Aldrich arbeitete auch das Projekt TARAS BULBA aus, verkaufte es aber, da er es nicht realisieren konnte; Harold Hecht produzierte für United Artists, Regie: Lee Thompson
- 1973 wurde Aldrich seiner Mitarbeit an der Produktion von YAKUZA, einem Film über die japanische Unterwelt, enthoben
- Aldrich stellte auch den 30minuten Film THE GREATEST MOTHER OF THEM ALL her, gedacht als 'Trailer' für einen Spielfilm

über einen ehemaligen Hollywood-Regisseur

(THE BIG KNIFE, THE LEGEND OF LYLAH CLARE befassen sich ebenfalls mit Hollywood und dem dortigen Filmemachen)

ROBERT ALDRICHS LAUFBAHN

geboren 9.8.1918 in Cranstone (Rode Island) USA

Universität of Virginia

1941 - 1944 bei R.K.O. Radio Pictures

arbeitet sich vom Produktionsgehilfen zum 2. Regie-Assistenten hoch; wirkt als 2. Regieassistent an einigen ZANE GREY WESTERN mit

ab 1944: arbeitet unabhängig als 1. Regie-Assistent

1946 - 1948 Vertrag mit Enterprise Studios als Regie-Assistent, Unit Production Manager, Studio Manager und Drehbuch-Autor
1. Assistent von Leslie Fenton und Mervyn Le Roy

1951 Director of Production an WHEN I GROW UP

1951 Associate Producer an TEN TALL MEN

1952 Associate Producer an THE FIRST TIME (Frank Tashlin)

1952 Arbeiten für die Television (NBC)

1953 erster Spielfilm als Regisseur

1955 gründet eigene Produktions-Gesellschaft 'The Associates and Aldrich'

1956 überwacht die Produktion seiner Firma THE RIDE BACK
(Regie: Allen Miner)

1967 kauft sein eigenes Studio 'Polmar Picture Int.'

(bis) Der kommerzielle Erfolg von DIRTY DOZEN machte den Kauf
1971 möglich. Das Unternehmen erwies sich aber als Desaster:
nach vier Produktionen, drei davon in eigener Regie, die kommerzielle Misserfolge brachten, musste er das Studio wieder verkaufen

1968 Produziert im eigenen Studio WHAT EVER HAPPENED TO AUNT ALICE (Regie: Lee H. Katzin)

1972 bewirbt sich wieder am 'offenen Markt'

1974 eigene Produktions-Gesellschaft 'Ro Burt Productions'

AUSZEICHNUNGEN

- Silberner Löwe Venedig für THE BIG KNIFE
- Silberner Bär Berlin 1956 für Regie an AUTUM LEAVES
- Auszeichnung der italienischen Kritiker für ATTACK! ■